

PRESSEMITTEILUNG

Christian Berg

Telefon +49 30 90239 3231
christian.berg@bezirksamt-
neukoelln.de

11. September 2025

Herero-Stein meets EarthNest. Kolonialismus ver-lernen in Neukölln

Gemeinsam mit Schüler:innen der Albert-Einstein-Oberschule präsentiert das Museum Neukölln zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals die Ergebnisse eines Projektwochen-Workshops: Die Schüler:innen haben sich darin auf die Spuren des Kolonialismus in Neukölln begeben und auf dieser Basis selbst einen bewussten Umgang mit dem kolonialen Erbe entwickelt. Interessierte sind herzlich zur Ergebnispräsentation eingeladen

am Sonntag, dem 14. September 2025 um 12 Uhr auf dem Friedhof am Columbiadamm
(Treffpunkt: Friedhofseingang an der Sehitlik-Moschee).

Die Präsentation findet statt in Anwesenheit von **Janine Wolter**, Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, **Dr. Matthias Henkel**, Leiter des Fachbereichs Museum, Stadtgeschichte, Erinnerungskultur, **Michael Küppers-Adebisi**, künstlerischer Kurator des Workshops sowie den Schüler:innen der Albert-Einstein-Oberschule und den Museumslehrer:innen des Museums Neukölln.

Der Schulworkshop wurde ermöglicht von „werkstatt-denkmal. Denk mal an Berlin“.

Vom Herero-Stein über die Namibia-Gedenkplatte zum EarthNest

Der als Hererostein bekannte Gedenkstein auf dem Neuköllner Friedhof am Columbiadamm ehrt irritierenderweise nicht die bis zu 80.000 Opfer der Herero und Nama - im Gegenteil - der Stein ehrt sieben Angehörige der als Schutz-Truppen bezeichneten Besatzungsarmee, die aufgrund von dekolonialem Widerstand in dieser Zeit gefallen sind.

Der Stein hat sich in den letzten drei Jahrzehnten zu einem Stein des Anstoßes in Bezug auf eine angemessene, erinnerungspolitische Aufarbeitung des Kolonial-Krieges im damaligen

Deutsch-Südwestafrika entwickelt. Denn auch die 2009 vor Ort als Korrektiv installierte Namibia-Gedenkplatte steht in der Kritik, den Völkermord nicht klar zu benennen.

Erst am 28. Mai 2021 – fast 120 Jahre nach den historischen Ereignissen – hat das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland die Verantwortung Deutschlands für den ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts anerkannt: „Wir werden diese Ereignisse jetzt auch offiziell als das bezeichnen, was sie aus heutiger Perspektive waren: ein Völkermord.“ (Pressemitteilung Auswärtiges Amt vom 28.05.2021).

Einen wirklich neuen Weg geht das im Herbst 2024 von Berlin Global Village der Öffentlichkeit übergebene Dekoloniale Denkzeichen EarthNest. Das aus zivilgesellschaftlichem Engagement erwachsene Projekt basiert auf innovativer Einbeziehung der Ex-Kolonien. Vormalis Kolonisierte und vormalis Kolonisierende konnten im Rahmen eines internationalen Kunst-Wettbewerbs als Co-Kreierende gemeinsam mit internationaler Jury und der BGV-Community einen orts-spezifischen Projektvorschlag realisieren. Wodurch die Neuverhandlung eines schwierigen kolonialen Erbes in der Entwicklung einer gemeinsamen, zukunftsgerichteten Erinnerungskultur im öffentlichen Raum Berlins und darüber hinaus möglich wird.